Nr. 4. O. U. d. 14. III. 45.

Meine herzliebste Josi!

Empfange die süssesten Grüsse allabendlich von deinem Franzel. Wenn ich auch nicht gerade jeden Abend schreiben kann, so denke ich doch jeden Abend an Dich, meine geliebte Josi. Wenn ich zum Beispiell in den nächsten Tagen O. v. D. (das heisst: Offizier v. Dienst) habe, dann kann ich vielleicht nicht schreiben. Wir machen hier also einen vier Wöchigen Lehrgang mit, nach dem wir zum Unterarzt befördert werden. Danach kommen wir in Lazarette. Aber in drei Wochen ist schon Ostern. Dann wird unser Lehrgang wohl noch nicht zu Ende sein. Wir beide werden wohl die Verlobung etwas verlegen müssen. Aber Liebste, mir ist es schliefslich gleich, an welchem Tage wir uns officiell verloben. Vielleicht ist es besser, wenn wir Pfingsten nehmen. Es richtet sich etwas danach, wie ich Gelegenheit habe, nach Wenelsburg zu kommen. Der Krieg geht auch bald zu Ende. Dann ändert sich auch alles und wann wir uns dann wiedersehen, das

weiss Gott allein. Ich bete auch von jetzt ab jeden Tag für Dich. Und ich bitte Dich, mich auch in Dein Gebet einzuschliessen. Aber ich hoffe, dass ich meine Papiere noch in Sicherheit bringen kann. Gestern habe ich Dir geschrieben, dass ich meine sämtlichen Papiere hier habe, meine Approbationsurkunde und die übrigen Papiere, die ich beim Staatsexamen notwendig hatte. Eine Abschrift von der Approbation sende ich nach Aden. Wenn Du mal zu meiner Kusine kommst, dann kannst Du sie Dir mal besehen. Für heute Abend will ich schliessen. Entschuldige meine Schrift. Ich habe mir selbst einen Federhalter gemacht. Ich kann mich noch nicht an ihn gewöhnen.

Heute abend empfange die herzl. Grüsse und Küsse von Deinem Dich herzlich liebenden

Franz.